

Evangelische Kirche im Oberen Bregtal

# Gemeindebrief

FURTWANGEN | GÜTENBACH | VÖHRENBACH

OSTERN 2016

CHRISTUS

OHNE ARME UND HÄNDE



## ZUM GELEIT

### Liebe Leserinnen und Leser,

Christus ohne Arme, ohne Hände – das Titelbild zeigt einen Torso vor goldgelbem Hintergrund. Dieser Christus wurde wieder entdeckt. Pfarrer Demmelmair zeigte mir vor kurzem den Stand der Renovierung der römisch-katholischen Pfarrkirche St. Cyriak. In der Wochentagskapelle lagern derzeit viele Heiligenfiguren. Auf dem Fußboden liegt langgestreckt diese Christusgestalt mit einer seltsam hilflos-ernsten Ausstrahlung. Sie hat es mir angetan, diese Skulptur.

Seit der letzten großen Kirchenrenovierung war sie vergessen in einem unzugänglichen Raum hinter der Orgelempore. Ich durfte sie fotografieren und mir fiel gleich die Geschichte vom anglikanischen Erzbischof von Kapstadt, Desmond Tutu ein, der einmal zu Besuch war in Deutschland und vor einem Kruzifix, das offenbar beschädigt war, ins Nachdenken kam. Nach seinem Besuch schrieb er: „Ohne uns hat Gott keine Augen; ohne uns hat Gott keine Ohren; ohne uns hat Gott keine Arme und keine Hände. Gott braucht uns.“

Christus an Ostern wieder entdecken. Wo lagert er in unseren Seelenlabyrinthen? Lassen wir ihn in uns auferstehen? Christus als Herzstück

unseres Glaubens verbindet uns miteinander, ob katholisch oder evangelisch – wir dürfen uns miteinander an seiner Gnade freuen, an der Erlösung, die seine Tat am Kreuz für uns und die Welt bewirkt hat.

Christus lässt sich finden – nicht nur bei Renovierungen in alten Kirchenmäuern. Ostern lädt uns ein, unser Herz zu renovieren und ihn zu finden und dann – Osterlicht leuchtet – gehen wir hin und werden Leib Christi – wahre Kirche hier und jetzt – aller unbarmherzigen Kälte zum Trotz. Dann werden wir seine Osterzeugen und folgen ihm nach, denn:

*Christus hat keinen Körper  
außer deinem.*

*Keine Hände, keine Füße  
auf der Erde außer deinen.*

*Es sind deine Augen, mit denen er  
sieht – er leidet mit dieser Welt.*

*Es sind deine Füße, mit denen er  
geht, um Gutes zu tun.*

*Es sind deine Hände, mit denen er  
die Welt segnet.*

*Christus hat jetzt keinen Körper  
auf der Erde außer deinem.*

*Teresa von Avila (1515–1582)*

Mit guten Wünschen für die Passions- und Osterzeit grüßt Sie

Ihr Pfarrer



## NEUES AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Der Kirchengemeinderat freut sich über die Beauftragung zweier Prädikanten (vgl. den Bericht in diesem Gemeindebrief).

Die Analyse des Gebäudebestandes im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes nimmt nun konkrete Gestalt an: Die Architekten von „Pro Ki Ba“ waren da und bereiten ihre Machbarkeitsstudie vor. Dabei spielt unser Gemeindeleitbild eine wichtige Rolle, das inzwischen verabschiedet wurde. Die Brandschutzarbeiten im Gemeindehaus sind erfolgreich abgeschlossen worden, so dass die weitere Vermietung an die Hochschule Furtwan-

gen gewährleistet ist. Die zweite Phase der Brandschutzarbeiten im Kindergarten ist beinahe abgeschlossen, die dritte steht noch aus. Die energetische Sanierung des Pfarrhauses soll in diesem Jahr umgesetzt werden, auch das Pfarrhausdach ist dringend sanierungsbedürftig.

Der Kirchengemeinderat bereitet eine kleine Liturgiereform vor. Alle weiteren neuen Entwicklungen (Fundraising-Konzept, Beschwerdemanagement) werden Anfang April im Gemeindebeirat vorgestellt und dort auch weiter beraten.

---

## AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

vom 16.11.2015 bis 08.03.2016

Aus Datenschutzgründen gibt es hier keine Informationen.

Wenn Sie möchten, können Sie die Vollversion unseres Gemeindebriefes per E-Mail erhalten:

[pfarramt@ekibreg.de](mailto:pfarramt@ekibreg.de)

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

### Grenzenlose Ab- und Ausgrenzung?

In den letzten Jahren hat die *Hasskriminalität* enorm zugenommen. Das Wort entstand, obwohl Hass in unseren Strafgesetzen gar kein eigener Tatbestand ist, wohl aber in der Bibel, z.B. Gal 5, 20. Dort gehört er zu den Werken des Fleisches, wie Neid, Feindschaft, Zorn, Mord. Und wenn sich Hass mit Gewalt verbündet, wird daraus auch ein Straftatbestand. Wir kennen viele Beispiele dafür; im Krieg, in Ländern und Städten, besonders im Internet. Schlimm ist aber, dass man die Täter, zumal die Terroristen, nur selten verhaften und verurteilen kann. Unser Flüchtlingsproblem wird so verursacht. Im einen Land werden sie durch Fassbomben vertrieben, in anderen Ländern oft mit Hassbomben empfangen. In beiden Fällen sind sogar Staatsoberhäupter daran beteiligt, leider!

Man vergleiche einmal unsere Flüchtlingsdebatte mit den Seligpreisungen! Aber wie soll man den Terroristen begegnen? Nur mit Hass und Gewalt? Notwehr ist doch erlaubt. Präsident Hollande hat ihnen sofort den Krieg erklärt, wir waren da sofort solidarisch.

Aber gibt es seither weniger Flüchtlinge oder mehr? Und hat es vor allem denen geholfen, die schon hier sind? Nein, der Hass, der eigentlich den Terroristen galt, richtet sich zunehmend gegen die Flüchtlinge selbst, wo bleibt die Solidarität der EU-Staaten mit uns? Wo unsere Solidarität mit den Kriegsoptionen? Da dauert es lange; Soforthilfe klappt nur mit den Ehrenamtlichen.

MONATSSPRUCH  
MÄRZ 2016

Jesus Christus spricht:  
Wie mich der **Vater geliebt** hat,  
so habe auch ich euch geliebt.  
Bleibt in **meiner Liebe!**

JOHANNES 15,9

## KOMMENTAR

Jesus geht in der Bergpredigt ganz anders vor (Mt 5, 43f): *Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen“.* Ich aber sage euch: *Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen.*

Ist Jesus ein naiver Gutmensch? Oder predigt er eine falsche Leitkultur? Was ist überhaupt Leitkultur?

Da wir den Muslimen unterstellen, ihre Kultur stütze sich auf den Koran, müsste bei uns eigentlich die Bibel deren Grundlage sein. Das sagt aber niemand, und das Grundgesetz oder Strafrecht können auch keine Kultur stiften.

Sie bestimmen nur die Grundrechte und die Regeln für das politische und rechtliche Zusammenleben, für uns! Nicht nur für Flüchtlinge, aber auch für sie!

Wenn es einen Oberbegriff für eine Leitkultur geben soll, kann es nur die *Empathie* sein. Denn für ein kulturelles Zusammenleben müssen wir unsere Nächsten möglichst gut verstehen.

Empathie ist mehr als Mitgefühl, setzt aber Einfühlen und Offenheit ohne Vorurteile voraus.

So, wie man mit uns umgehen soll, müssen wir auch mit anderen umgehen. Das ist das Gegenteil von Hass und Gewalt, aber so können beide überwunden werden (Röm 12, 21). Hass stärkt das falsche Wir-Gefühl, Empathie grenzt nicht aus, zerstört nicht, sondern baut auf. Sie verletzt nie die Würde des Menschen! Und sie passt auch zu dem *Jahr der Barmherzigkeit*, das vom Papst ausgerufen wurde und zu unserer Jahreslosung: Gott spricht:

*Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet* (Jes 66, 13).

D. Roether

### Jubiläumskonfirmation am 2. Oktober 2016

Alle, die ihr Silber- Gold- oder sonstiges Konfirmationsjubiläum in einem festlichen Dankgottesdienst begehen möchten, melden sich bitte im Pfarramt!



## TERMIN-VORSCHAU

- 19.03. 10:00 Uhr **Kinderstunde**, Gemeindehaus Furtwangen  
Weitere Termine: 2. April, 16. April, 30. April, 14. Mai, 28. Mai, 11. Juni, 25. Juni, 9. Juli, 23. Juli
- 19.03. 18:00 Uhr **Musikalische Abendandacht** mit Gastchor aus Besançon, Kirche Furtwangen
- 20.03. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Gastchor und Kirchenchor, Kirche Furtwangen
- 23.03. 15:00 Uhr **Tischabendmahl** im Gemeinschaftsraum für die Hausgemeinschaft Grieshaberstraße und Friedrichstraße
- 25.03. ab 12:00 Uhr **Gemeindeessen: Forelle**, Gemeindehaus, Furtwangen  
Anmeldung bis 21.3. bei Ute Sommer Tel. 07723-1642 oder Waltraud Pahling, Tel. 07723-91091
- 02.04. 15:00 Uhr **Trauertreff „Lichtblick“**, Gemeindehaus Furtwangen  
In der Trauer nicht allein bleiben. Die Möglichkeit haben, sich mit anderen Trauernden zu treffen, sich auszutauschen, zu schweigen und oder auch nur zu zuhören. Dazu gibt der „Trauertreff Lichtblick“ Raum und Zeit. Weitere Termine: 8. Mai (17 Uhr); 4. Juni, 2. Juli und 6. August (jeweils 15 Uhr)
- 05.04. 19:00 Uhr **Gemeindebeirat**  
Gemeindehaus, Furtwangen
- 16.04. 18:00 Uhr **Vorabendgottesdienst mit Konfirmandengespräch**, Furtwangen
- 17.04. 10:00 Uhr **Konfirmation**, Furtwangen
- 23.04. 18:00 Uhr **Vorabendgottesdienst mit Konfirmandengespräch**, Vöhrenbach
- 24.04. 10:00 Uhr **Konfirmation**, Vöhrenbach
- 27.04. 15:00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**  
Alle Senioren ab 70 Jahren, die im Februar, März und April Geburtstag haben, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus Furtwangen eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 07723-7359.
- 05.05. 10:00 Uhr **Christi Himmelfahrt**, Zentraler Gottesdienst, Vöhrenbach
- 15.05. 9:30 Uhr **Pfingstsonntag**, Furtwangen
- 15.05. 10:45 Uhr **Pfingstsonntag**, Gütenbach
- 16.05. 10:00 Uhr **Pfingstmontag**, Zentr. Gottesdienst im Grünen, Stöcklewaldturm
- 06.-10.06. **Kleidersammlung der Deutschen Kleiderstiftung**  
Abgabe: Montag bis Freitag 8.00 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus

**Brot**  
für die Welt

### SPENDEN-DANK

Die Sammlung **Brot für die Welt**  
erbrachte **3.750,00 Euro**.

Für Ihre Spendenbereitschaft herzlichen Dank.



# GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND AM OSTERFEST 2016

## Furtwangen

19. März	Samstag	18:00 Uhr	<b>Abendandacht</b>
20. März	Palmsonntag	9:30 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Gastchor aus Besançon und Kirchenchor
24. März	Gründonnerstag	19:30 Uhr	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b> mit Tisch-Abendmahl mit den Altkatholischen Gemeinden im Gemeindehaus
25. März	Karfreitag	9:30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor</b>
26. März	Osternacht	20:30 Uhr	<b>Ökumenische Osternacht</b> in der Altkatholischen Kirche, Eichendorffstr. 1
27. März	Ostersonntag	9:30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>
28. März	Ostermontag	10:00 Uhr	<b>Zentraler Singgottesdienst</b>
6. April	Mittwoch	10:00 Uhr	<b>Altenheim Gottesdienst</b> in St. Cyriak

## Gütenbach

25. März	Karfreitag	10:45 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>
27. März	Ostersonntag	10:45 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>
28. März	Ostermontag		<b>Zentraler Singgottesdienst</b> <i>in Furtwangen</i>
3. April	Sonntag	10:45 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>

## Vöhrenbach

20. März	Palmsonntag	10:45 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
25. März	Karfreitag	10:45 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>
27. März	Ostersonntag	10:45 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>
28. März	Ostermontag		<b>Zentraler Singgottesdienst</b> <i>in Furtwangen</i>
1. April	Freitag	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst im Sozialkonzept</b> <b>Luisenhof</b>
10. April	Sonntag	10:45 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>



**Gottesdienst im Grünen**  
**am Pfingstmontag, 16. Mai**  
um 10 Uhr am Stöcklewaldturm

*(bei Regen in der evangelischen  
Heilig-Geist-Kirche in Schönwald.)*

### Brotzeit – ein Genuss für alle Sinne

Mit vielen Leckereien, durchweg regionalen Produkten, war das Frühstücksbuffet im evangelischen Gemeindehaus bestückt bei der ersten „Brotzeit“. Aber – der Mensch lebt nicht von Brot allein, und so gehörten zu diesem besinnlichen Vormittag nachdenkliche Texte, Musik und Bildbetrachtungen. Die „Brotzeit“ ist ein Konzept, das von der evangelischen Erwachsenenbildung entwickelt wurde. Sie wird jeweils mit örtlichen Themen und Künstlern gestaltet, erläuterte Bezirksdiakonin Petra Glünkin. Pfarrer Lutz Bauer hatte die zahlreichen Besucher willkommen geheißen.

„Anfang“ lautete das Motto dieses Vormittags.

Drei kurze Impulse sprach Bürgermeister Josef Herdner, der hervorhob, dass Anfang und Ende nicht zu trennen sind. Die Dualität von Anfang und Ende, von Himmel und Erde, machte er an Beispielen aus der Bibel deutlich, an Texten von der Schöpfungsgeschichte bis zur Weihnachtsgeschichte. Gerade Weihnachten mache Mut zu einem neuen Anfang und warne davor, im Vergangenen hängen zu bleiben. Auch im Scheitern stecke die Chance zu einem Neubeginn, betonte Herdner. Freilich müsse man sich Zeit nehmen, um sich über eigene Stärken und Schwächen klar zu werden.

Mut zum Anfang machte auch Manfred Kimmig. „Jeder Mensch kann malen“. Malen und zeichnen nannte er eine „vergnügliiche Art, die Umwelt zu entdecken“. Der pensionierte Kunstlehrer stellte rund ein Dutzend Zeichnungen und Aquarelle aus, zu denen er so manche Geschichte und Anekdote zum Besten gab.

Einen besonderen Genuss bot Jürgen Stolle mit seinem virtuosen und ausdrucksstarken Klavierspiel. Für die Kompositionen von Johann Sebastian Bach sowie einige eigene Stücke dankten ihm die Besucher mit herzlichem Beifall.

Bild: Christa Hajek



*Aufmerksame Zuhörer findet Manfred Kimmig (stehend) bei der „Brotzeit“ im evangelischen Gemeindehaus. Der Vormittag mit Kunst, Musik, nachdenklichen Texten und einem leckeren Frühstück lockt zahlreiche Besucher an.*





## Kindergarten Regenbogen

*Kindergartenleiterin Milli Göb (links) und Erzieherin Ulrike Kienzler (Mitte) freuen sich mit den Kindern über den neu gestalteten Gruppenraum im Kindergarten Regenbogen.*

### Handwerker im Kindergarten Regenbogen Gruppenräume und Flur werden Zug um Zug modernisiert

Hell und freundlich präsentiert sich der renovierte Gruppenraum im Kindergarten Regenbogen. Nebenan ist gerade Baustelle, bis Ende April werden alle drei Gruppenräume und der Flur in neuem Glanz erstrahlen. Kindergartenleiterin Milli Göb und ihre Mitarbeiterinnen müssen bis dahin flexibel improvisieren, denn die Arbeiten werden während des laufenden Kindergartenbetriebes erledigt. Dabei dient der Bewegungsraum vorübergehend als Ausweich-Gruppenraum. Brandschutzauflagen waren der Auslöser der umfangreichen Instandsetzung, berichtet Milli Göb. Die Decken wurden komplett erneuert, die Schrägen wurden entfernt, dadurch sind die Räume höher und heller. Die gesamte Elektro-Installation wurde auf modernen Stand gebracht, und LED-Leuchten sorgen für mehr Licht bei

weniger Stromverbrauch. Die Schallschutzdecken dämpfen zudem die Geräusche, der Kinderlärm hallt weniger durch das Gebäude. Alle alten Türen wurden durch Brandschutztüren ersetzt.

Die Kindergartenleiterin lobt die zügige Arbeit der Handwerker ebenso wie das Verständnis der Eltern. Nach dem Ausbau der Kleinkindgruppe ist dies der zweite Bauabschnitt, in dem das fast 50 Jahre Gebäude Zug um Zug modernen pädagogischen und Sicherheitserfordernissen angepasst wird. „Das ist ein Stück Standortsicherung“, betont Milli Göb. In einem dritten Bauabschnitt müssen die sanitären Anlagen erneuert werden, sie sind so alt wie das Gebäude. Darüber hinaus erfordert die Ganztagsbetreuung eine größere Küche und einen Essraum.

## AUS DEM GEMEINDELEBEN

Der Kindergarten Regenbogen ist mit 39 Kindern komplett ausgebucht. In der U-3 Gruppe werden zudem zwölf Babys und Kleinkinder betreut. Insgesamt zwölf Erzieherinnen – die meisten arbeiten in Teilzeit – kümmern sich um die Kleinen. Zwischen zehn und 15 Kinder nehmen täglich am Mittagessen teil. Das ist mehr als das Essen löffeln. Tisch decken und abräumen, ein gemeinsames Gebet oder Lied, ordentliche Tischmanieren, gehören dazu. Die „bewusste Kinderernährung“ nannte Milli Göb als ein Schwerpunkt-Thema dieses Jahres, an dem auch die Eltern beteiligt werden. Den Nachwuchs an Erzieherinnen fördert der Kindergarten Regenbogen immer wieder mit Praktikumsplätzen.



Bilder: Christa Hajek

*Stolz präsentieren kleine Konstrukteure ihr Flugzeug*



*„So wird's gemacht“, Waltraud Mooßbrugger baut mit den Kindern ein Lego-Haus.*

### Festlicher Gottesdienst zur Amtseinführung

Die evangelische Kirchengemeinde Furtwangen – Vöhrenbach – Gütenbach hat zwei neue Prädikanten: Gabriele Sander-Bauer und Peter Baake. Sie wurden in einem festlichen Gottesdienst offiziell zu ihrem Dienst beauftragt. Dekan Wolfgang Rüter-Ebel zitierte aus der Tageslosung im Psalm 27 „Der Herr ist die Kraft meines Le-

bens, vor wem sollte mir bangen?“ und interpretierte den Vers als Ermunterung zum Dienst in der Kirche. Er dankte den beiden neuen Prädikanten, die nach einjähriger Ausbildung nun in eigener Verantwortung Gottesdienste halten werden. Verantwortungsbewusstsein und Glaubwürdigkeit nannte der Dekan als wichtige Voraussetzungen für die Aufgabe. Zum Altar begleitet wurden die beiden von ihren Assistenten Cordula

## AUS DEM GEMEINDELEBEN



*Bei geselligen Gesprächen klingt im Gemeindehaus der Festgottesdienst aus.*



*Im Gespräch Peter Baake, Ilse Stöckl und Idun Kühlike (von links)*

Eisenbach-Heck, Peter Brändle und Sabine Mohs, denn „jeder ist auf Hilfe und Beistand angewiesen“, betonte Wolfgang Rüter-Ebel.

Im Oberen Bregtal sind Gabriele Sander-Bauer und Peter Baake derzeit die einzigen Prädikanten. Etwa 20 sind es im Kirchenbezirk Villingen, sie treffen sich regelmäßig zu Weiterbildung und Erfahrungsaustausch. Den Predigttext aus dem Hebräerbrief interpretierte Peter Baake als Botschaft, die sich auch an Heimatlose wendet, die Mut macht zu Gottvertrauen auch in feindlicher Umgebung.

Es gab einen zweiten Grund zum Feiern, den Valentinstag. Paare sollten sich an diesem Tag darauf besinnen, dass jede Beziehung ihr auf und ab erlebt, so Pfarrer Lutz Bauer. Es gelte, auch in schwierigen Zeiten

zu einander zu stehen. Den Paarsorgen holten sich keineswegs nur Ehepaare ab, sondern auch Menschen, die sich in Freundschaft verbunden fühlen.

Die Musik gab dem Gottesdienst einen besonders feierlichen Charakter, mit Gesang unter der Leitung von Ilse Stöckl und Orgelspiel von Sven Morutzan. Im Gemeindehaus trafen sich viele Gottesdienstbesucher anschließend, um bei Getränken und Gebäck in lockerer Runde zu plaudern.



*Zu ihrem Prädikantenamt in der evangelischen Kirche verpflichtet sind Gabriele Sander-Bauer und Peter Baake (vorn). In der hinteren Reihe (von links) Dekan Wolfgang Rüter-Ebel, Pfarrer Lutz Bauer und die Assistenten Cordula Eisenbach-Heck, Peter Brändle und Sabine Mohs.*



### **Die Stadt**

**Das sind die Häuser,  
die Bau für Bauwerk  
beidseiten an der Straße  
dem Steinwall gleichend  
aneinanderreihen.**

**Das sind die Straßen,  
da Weg und Highway  
zu zahllos wirrem Flechtwerk,  
Plan oder Zufall, sich  
kreuzquerweise zerschneiden**

**Das sind Behörden  
im Amts - Büro  
und nicht enden wollendem Papier  
zuständig oder nicht  
den Mensch bedrohlich schützen.**

**Das sind die Menschen,  
die sich begegnen und nie kennen,  
die schlendernd, hastend,  
verkaufend und erwerbend  
das Lebenwollen üben.**

**Die Stadt ist mir im Herz  
der Stein, das Wirren und bedroht.  
Die Seele dringt nicht durch.  
Laut ruft sie: Hilf!  
Da reicht ER mir die Hand.**

P.B. Berlin, 16.09.1998



Sie begegnet uns in der Bibel-  
woche, die Stadt Jerusalem. Sie  
begegnet uns in der Passions-  
zeit. Hier lebt das Gottesvolk.  
Und Gott in ihrer Mitte.  
Wir erleben die Stadt hier kaum.  
Aber schon Stuttgart hat Anzei-  
chen der Stadt ... im morgendli-  
chen Stau. Die Stadt ist unper-  
sönlich. Aber wir füllen sie mit  
Leben. Früher war die Kirche ein  
Abbild der Stadt. Das Leben tob-  
te darinnen. Auch heute lass un-  
sere Kirche Stadt sein, voller Le-  
ben und Gottesnähe.  
Das wünsche ich mir.

*Peter Baake*

### JAHRESSAMMLUNG 2016 des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden für evangelische Minderheiten



*Bitte beachten Sie die diesem Gemeindebrief beiliegenden Flyer und Überweisungsträger!*

Aus der Jahreslosung 2016 klingt uns Ermutigung entgegen, Trost, Zuwendung – die Liebe Gottes, die uns Menschen gilt.

Diesem Vorbild folgen wir in unserer Arbeit als Gustav-Adolf-Werk (GAW) in Baden und unterstützen Evangelische Minderheitengemeinden dabei, dem gleichen Vorbild zu folgen.

Damit unsere Geschwister in Ost- und Südeuropa und Lateinamerika Gebäude haben, in denen sie Gemeindeleben gestalten können, Kirchen, um miteinander Gottesdienst zu feiern, Häuser, in denen ihre Mitarbeitenden leben können, und Unterstützung erhalten für ihre vielfältigen diakonischen Projekte, machen wir uns für sie stark – weltweit evangelisch verbunden!

#### **Ihr Konto zum Helfen:**

**GAW in Baden**, IBAN: DE67 5206 0410 0000 5067 88, BIC: GENODEF1EK1

#### **Auferstanden aus Ruinen – ein Gemeindehaus in der Ukraine erwacht**

Das Pfarr- und Gemeindehaus in Solowka an der Grenze zu Ungarn war schon Post, Arztpraxis und Verwaltungsgebäude der Kolchose. Bei seiner Rückgabe an die Gemeinde glich es einem Trümmerhaufen. Seit zwanzig Jahren repariert die 500-Seelen-Gemeinde das Gebäude in kleinen bescheidenen Schritten. „Jetzt müssen wir noch Wände verstärken, das Dach renovieren, neue Wasserleitungen und das Abwassersystem einbauen.“ Das Gemeindehaus wird jetzt schon intensiv genutzt. Bibelstunden, Religionsunterricht, Jugendkreis ... Und wie in vielen Dörfern Transkarpatiens spielt die Diakonie mit einer Armenküche und Krankenbesuchen eine sehr wichtige Rolle. Helfen Sie mit, dass das Haus sich weiter mit Segen füllen kann!

# FEEL GOLOIDI!

**Besondere ökumenische Gottesdienste während des Sommersemesters**

Beginn um 18 Uhr am 21. März – nach Ostern jeden Montag – in der Evangelischen Kirche

*Kommt und lasst Euch überraschen!*

## AUS DEM GEMEINDELEBEN



Der festliche Altar



Beim Brotbacken:  
Das Abendmahlsbrot  
wird in Form gebracht

Bild: Kay-Sireno Gerber

### Konfi-Freizeit zum Thema Abendmahl

Vom 19. bis 21. Februar fand die Konfi-Freizeit im Freizeitheim „WeiBloch“ (St. Georgen) statt. Die Konfirmandengruppe erarbeitete sich einen fröhlichen Zugang zum Thema Abendmahl,

besonders das gemeinsame Backen des Abendmahlsbrotes mit viel Gesang machte viel Spaß. Die Gruppe bereitete den Sonntagsgottesdienst zum Thema Abendmahl mit den Schwerpunkten Gemeinschaft und Gerechtigkeit vor. Der festlich geschmückte Altar im Andachtsraum war Mittelpunkt des Höhepunkts der Freizeit.



**6. – 10. Juni**  
**Kleiderspenden für Wärme  
und Würde**  
Deutsche Kleiderstiftung  
Spangenberg  
**Abgabe:**  
**Mo – Fr 8.00 – 11.30 Uhr**  
im Gemeindehaus  
Spendenbeutel liegen  
ab Mitte Mai in den Kirchen  
und im Gemeindehaus aus.

## KONTAKTADRESSEN

**Evangelisches Pfarramt Furtwangen**  
Baumannstr. 35  
78120 Furtwangen

**Sekretariat:** Sylke Barwich

☎ 07723-7359, Fax 03212-1039044

E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

**Öffnungszeiten:**

Mo – Fr von 8.30 – 11.30 Uhr

**Pfarrer:** Dr. Lutz Bauer

☎ 07723-91141, Fax 07723-91151

E-Mail: bauer@ekibreg.de

**Hausmeisterin:**

**Furtwangen/Vöhrenbach:**

Viorica Cosma

☎ 07723-5042646

**Kirchendienerin:**

**Gütenbach:**

Verena von Büchner-Fichter

☎ 07723-818229

**Kindergarten Regenbogen**

Rabenstr. 29

Leiterin: Emilie Göb ☎ 07723-7278

**Beratungsstelle:** Jutta Kolberg

Sprechstunde in Furtwangen:

Di 9.30 – 11.30 Uhr

nach Vereinbarung ☎ 07723-4389

oder St. Georgen ☎ 07724-1876

**Sozialstation**

Lindenstr. 6

☎ 07723-3909

**Kirchenälteste:**

Peter Baake ☎ 07723-5042236

Eva Renz ☎ 07723-6599999

Cornelia Schäfer ☎ 07723-503990

Gitta Stolle ☎ 07723-3338

Jörg Markon ☎ 07723-50030

Susanne Dorer ☎ 07727-91069

Alfred Heinzelmann ☎ 07727-919246

Heinz Kallweit ☎ 07727-9295932

Sebastian Kern ☎ 07727-9295531

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Evang. Kirchengemeinde  
Furtwangen – Gütenbach –  
Vöhrenbach

**Redaktionskreis:**

Waltraud Pahling, Christa Hajek,  
Sylke Barwich, Lutz Bauer.

Lesermeinungen und Spenden sind  
sehr willkommen.

**Layout:** Verlag 89 Gemeindebrief-  
Service, www.verlag89.de.

**Spendenkonto:**

**Evangelische Kirchengemeinde  
Furtwangen-Gütenbach-  
Vöhrenbach**

• Sparkasse Schwarzwald-Baar

IBAN: DE28 6945 0065 0026 015299

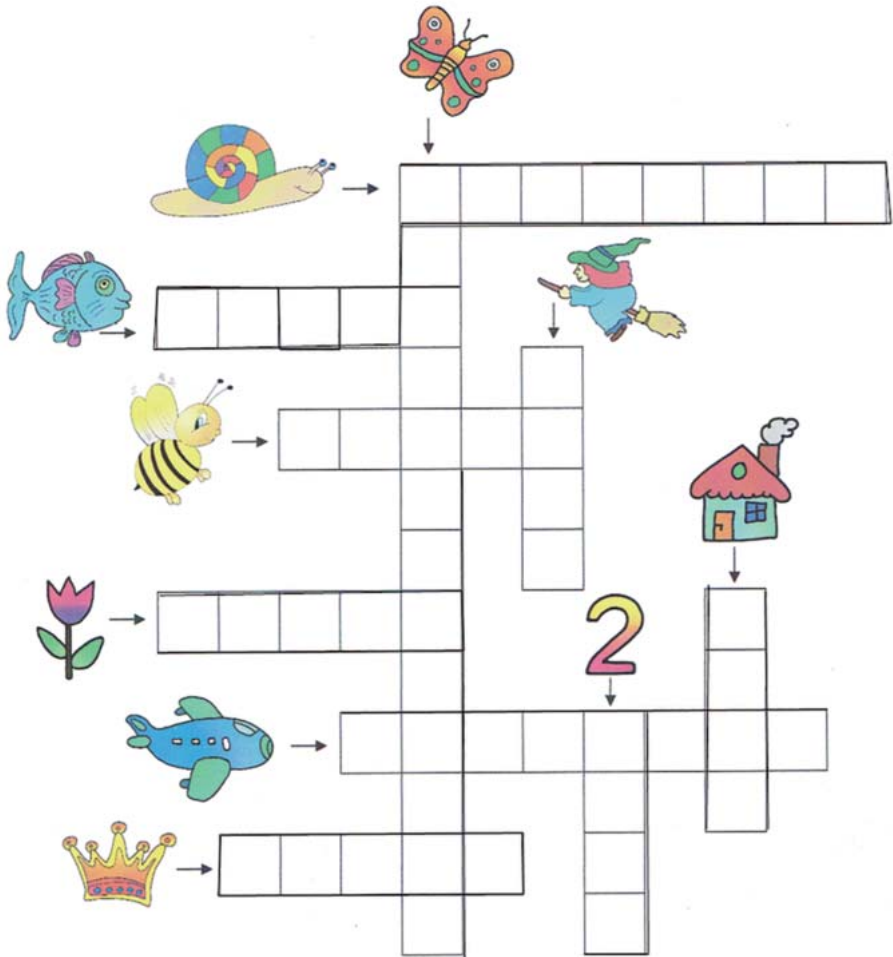
BIC: SOLADES1VSS

• Volksbank Triberg

IBAN: DE26 6949 1700 0120 516604

BIC: GENODE61TRI

# Kinderseite



## EIN KLEINES RÄTSEL FÜR DIE OSTERTAGE.

Viel Vergnügen und ein frohes und gesegnetes Osterfest euch allen.

Wer den Gemeindebrief weiterhin wie bisher zu Hause erhalten möchte,  
wende sich bitte an das Evangelische Pfarramt

Baumannstraße 35, 78120 Furtwangen,  
Telefon 07723/7359, E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Dieses Gemeindebrief-Exemplar kostet die Kirchengemeinde 1,50 Euro!  
Für Spenden sind wir dankbar! [www.ekibreg.de](http://www.ekibreg.de)